

# Holzbaupreis 2024

## Bauen mit Holz in Schleswig-Holstein und Hamburg

**Sonderpreis** | Öffentliches Gebäude – Gebäude die der Öffentlichkeit zugänglich sind



## Grüßwort

Foto: Frank Peter



Werner Schwarz

Der Baustoff Holz hat Zukunftspotential. Wie kein anderer Werkstoff vereint er sowohl Klimaaspekte als auch bautechnische Vorteile. In einer Zeit, in der wir uns verstärkt mit den Auswirkungen des Klimawandels auseinandersetzen müssen und es das Ziel ist, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren, kommt dem Baugewerbe eine Schlüsselrolle zu.

Denn: Im Vergleich zu Beton oder Stahl hat Holz eine deutlich bessere Ökobilanz, da es während des Wachstums CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre aufnimmt und es so langfristig in Form von Holzprodukten speichert. Zudem bietet es eine nachhaltige Alternative zu den traditionellen Baustoffen, bei deren Herstellung deutlich mehr Energie verbraucht wird. Darüber hinaus ermöglicht der Einsatz von Holz im Bau neue Möglichkeiten aufgrund seiner Leichtigkeit und der arbeitstechnischen Aspekte wie der Vorfertigung.

Es ist entscheidend, nachhaltige Baupraktiken bei uns im Land zu fördern und zu etablieren. Besonders erfreulich ist daher, dass immer mehr gute Beispiele im Holzbau entstehen und diese wahre Leuchtturmprojekte darstellen. Sie zeigen eindrucksvoll die vielfältigen Möglichkeiten und Vorteile des Holzbaus auf und inspirieren ein breites Fachpublikum. Zusätzlich ist der Holzbaupreis 2024 ein wertvolles Instrument, die verschiedenen innovativen Vorhaben nochmals in besonderer Weise hervorzuheben und zu würdigen. Ich freue mich sehr über die rege Beteiligung.

Die schleswig-holsteinischen Wälder erfüllen einen einzigartigen Funktions-Dreiklang aus Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion. Die Förderung des Holzbaus und damit des Einsatzes eines nachwachsenden Rohstoffs unterstützt auch den Waldschutz. Durch die Verwendung von Holz als Baumaterial, wird die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern gefördert. Die Nutzung von etablierten und neuen klimaresilienteren Baumarten sichert auch für künftige Generationen die Ressource Holz.

Ich möchte mich im Rahmen dieser Veröffentlichung bei allen Teilnehmenden und den Veranstaltern bedanken. Weiter möchte ich alle Leserinnen und Leser ermutigen, den Bau mit Holz weiter zu fördern und zu unterstützen.

**Werner Schwarz**

Minister für Landwirtschaft, ländliche Räume,  
Europa und Verbraucherschutz  
des Landes Schleswig-Holstein

## Grüßwort

Viel ist seit dem letzten Holzbaupreis in 2020 im Bereich Holzbau passiert: Der Bund hat im vergangenen Jahr eine Holzbauintiative beschlossen. Anfang diesen Jahres haben wir als Senat der Freien und Hansestadt Hamburg die Hamburger Holzbaustrategie beschlossen. Bereits seit 2017 fördert der Senat den Einsatz von Holz in der Gebäudekonstruktion. Der Holzbau auch Eingang in die Novellierung des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes gefunden. Beim Bau von öffentlichen Gebäuden ist nun frühzeitig zu prüfen, ob sie in Holzbauweise ausgeführt werden können. Auch die Anzahl der Holzbauprojekte steigt weiter. Ganz prominent das mit 65 Metern derzeit höchste Holzhaus Deutschlands: das Roots in der Hafencity Hamburg.

Der Holzbau etabliert sich mehr und mehr. Das ist gut so – trotz oder vielleicht gerade wegen der sogenannten Baukrise. Denn Bauen mit Holz schützt nicht nur das Klima und Ressourcen, Holzbau ist vor allen Dingen schnell und präzise. Der hohe Vorfertigungsgrad ermöglicht schnelle Bauzeiten, was geringere Kosten und weniger Lärm verursacht. Die Verwendung von Holz bietet auch die Chance, Flächen zu schonen und die notwendige Verdichtung der Stadt in der Höhe zu realisieren statt in der Breite, denn es ist leicht und für Aufstockungen ideal geeignet.

Und obwohl sich in der letzten Zeit schon viel getan hat: Da geht noch mehr. Deshalb brauchen wir gute Beispiele. Beispiele, die für mehr Sichtbarkeit und Bekanntheit des Holzbaus sorgen. Beispiele, um Wissen zu teilen. Und Beispiele, die zum Nachmachen inspirieren. Der Holzbaupreis 2024 regt genau hierzu an und die Einsendungen stellen das breite Anwendungsspektrum des Holzbaus sehr gut dar.

Mein herzlicher Dank geht an den gemeinsamen Landesbeirat Forst- und Holzwirtschaft von Schleswig-Holstein und Hamburg. Und natürlich bedanke ich mich bei allen Teilnehmenden, die uns zeigen, mit welcher Vielfalt nachhaltiges Bauen möglich ist. Gerne mehr davon!



**Jens Kerstan**  
Senator für Umwelt, Klima,  
Energie und Agrarwirtschaft  
der Freien und Hansestadt Hamburg



Jens Kerstan

## Impressum

### Herausgeber

Landesbeirat Forst- und Holzwirtschaft  
des Landes Schleswig-Holstein und  
der Freien und Hansestadt Hamburg  
Fleethörn 29–31  
24106 Kiel  
Fon +49 (0)431 / 988 7237  
Fax +49 (0)431 / 988 615 7237  
Landesbeirat.SH.HH@mllev.landsh.de

### Beurteilungstexte:

Prof. Ludger Dederich,  
Hochschule Rottenburg/Neckar

### Redaktion

Holzbauzentrum\*Nord, Kiel  
Fachagentur Holz, Düsseldorf

### Gestaltung

Schöne Aussichten :  
Oliver Iserloh, Düsseldorf

Gefördert aus Mitteln des Ministerium  
für Landwirtschaft, ländliche Räume,  
Europa und Verbraucherschutz  
des Landes Schleswig-Holstein

Behörde für Umwelt, Klima,  
Energie und Agrarwirtschaft  
der Freien und Hansestadt Hamburg

Den Sonderpreis  
„Öffentliches Gebäude – Gebäude die der  
Öffentlichkeit zugänglich sind“ verleiht der  
Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V.

Die Wortmarke  
INFORMATIONSDIENST HOLZ  
ist Eigentum des  
Informationsverein Holz e.V., Düsseldorf  
[www.informationsdienst-holz.de](http://www.informationsdienst-holz.de)

Erschienen: April 2024

## Inhalt

### Seite 2 \_ Grußworte

#### 6 \_ Preis – Neubau

#### 8 \_ Preis – Neubau

#### 10 \_ Preis – Bauen im Bestand

#### 12 \_ Anerkennungen – Neubau

#### 14 \_ Anerkennungen – Bauen im Bestand

#### 16 \_ Sonderpreis Öffentliches Gebäude – Gebäude die der Öffentlichkeit zugänglich sind

#### 18 \_ Engere Wahl

#### 24 \_ Ausblick

### Anmerkung:

Wir legen Wert auf Diversität und Gleichbehandlung der Geschlechter. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass in der vorliegenden Publikation zugunsten einer besseren Lesbarkeit von Texten und Tabellen das generische Maskulinum sowie geschlechterneutrale und feminisierte Sprachformen Verwendung finden. In jedem Fall gelten die gewählten Sprachfassungen für alle Geschlechter.

Die in dieser Dokumentation veröffentlichten Beurteilungstexte sind Auszüge aus den Würdigungen der Jury.

## Die Jury

Die Jurysitzung zum Holzbaupreis Schleswig-Holstein und Hamburg 2024 fand am 30. Januar 2024 in den Räumen des Ministeriums für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur in Kiel statt. Im Rahmen der Vorprüfung konnten insgesamt 41 eingereichte Arbeiten registriert werden. Zwei Arbeiten genügten nicht den formalen Auslobungskriterien, finden jedoch in dieser Veröffentlichung außerordentliche Erwähnung.

Nach mehreren Wertungsrundgängen entschied sich die Jury, drei Arbeiten mit Preisen und vier mit Anerkennungen auszuzeichnen. Zusätzlich wurden für den vom Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Berlin, gestifteten Sonderpreis „Öffentliches Gebäude – Gebäude die der Öffentlichkeit zugänglich sind“ zwei Arbeiten bestimmt.

Der Architekt Prof. Ludger Dederich führte als Vorsitzender der Wettbewerbsjury am 23. April 2024 durch die Verleihung des Preises. Im Rahmen des 12. Norddeutschen Holzbautages in Neumünster wurden der Holzbaupreis Schleswig-Holstein und Hamburg sowie der Sonderpreis an Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Holzbauunternehmen verliehen.

Foto: privat



### Vorsitzender

**Prof. Dipl.-Ing. Architekt  
Ludger Dederich**

Hochschule Rottenburg/Neckar

Foto: Dirk Schliepmeier



**Prof. Dipl. Holzwirtin  
Katja Frühwald-König**

TH Ostwestfalen-Lippe  
Fachgebiet Holzbauprodukte  
und Holzbauproduktion

Foto: Knoth



**Prof. Arch. DPLG CEAA  
Heiner Lippe**

TH Lübeck, Fachbereich Bauwesen

Foto: Berry Behrendt



**Dipl.-Ing. Architekt  
Karin Loosen**

Präsidentin der  
Hamburgischen Architektenkammer,  
Stadtplanerin

Foto: Niele Martensen



**Dipl.-Ing. Architekt BDA  
Jens Uwe Pörksen**

Präsident der  
Architekten- und Ingenieurkammer  
Schleswig-Holstein

Foto: Kai Effinger



### Gerd Prause

Prause Holzbauplanung,  
Geschäftsführer und Zimmermeister

Foto: SoufPicture



**Dipl.-Ing. Erik Preuß**

Holzbauzentrum\* Nord

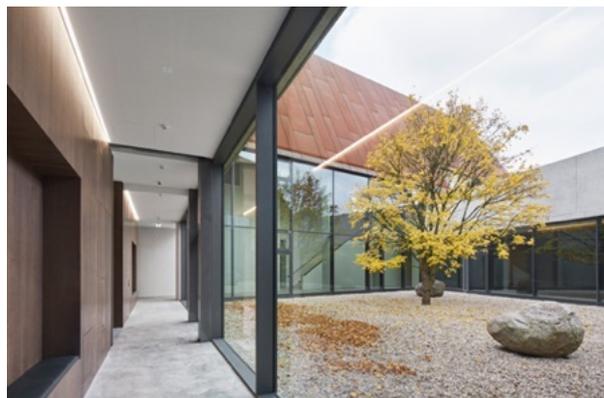
## Preis — Neubau

### Landesmuseum für Volkskunde in Molfsee

#### Würdigung durch die Jury:

Unmittelbar mit Betreten dieser Verflechtung von Tradition und Moderne in Form einer Neuinterpretation des niederdeutschen Hallenhauses erschließt sich die ungewöhnliche Holzkonstruktion in ihrer cathedralähnlichen Wirkung. Die Ausformulierung der Konstruktion als Rautenfachwerk auf der Grundlage traditioneller Holz-Holz-Verbindungen in zeitgenössischer Interpretation entspricht aufgrund deren Relevanz als den wesentlichen baukonstruktiven Details präzise dem entwurflichen Ansatz.

Gleichzeitig bestimmt das Tragwerk das äußere Erscheinungsbild und damit Struktur und Textur des Gebäudeensembles. Der überdurchschnittlich intelligente Einsatz der verwendeten Materialien sorgt für den überzeugenden Gesamteindruck. Dabei stellt die Fassadenbekleidung aus Corten-Stahl einen unzweifelhaft dauerhaften Witterungsschutz dar.



Geschicht sind Ausstellungsräume und andere Funktionen unterirdisch angeordnet, so dass sich diese gegenüber dem oberirdischen Gebäude zurücknehmen. Diese Entscheidung bedingt gleichzeitig den Vorteil, das Gebäude ohne Lüftungsanlage betreiben zu können.

Mit diesem außerordentlichen Beispiel werden die Möglichkeiten des modernen Holzbau in der Museumsarchitektur erlebbar und nachvollziehbar – ganz im Sinne des Konzeptes des Landesmuseums, in dem in den dort ausgestellten traditionellen Bauernhöfen zum Beispiel anhand der sichtbar belasteten (hölzernen) Konstruktionen deren Statik ablesbar ist.

**Bauherr:**

Dr. Thorsten Sadowsky,  
Stiftung S-H Landesmuseen  
Schloss Gottorf, Schleswig

**Architekten:**

ppp architekten +  
stadtplaner GmbH,  
Lübeck/Hamburg

**Tragwerksplaner:**

Ingenieurbüro Horn + Horn,  
Neumünster

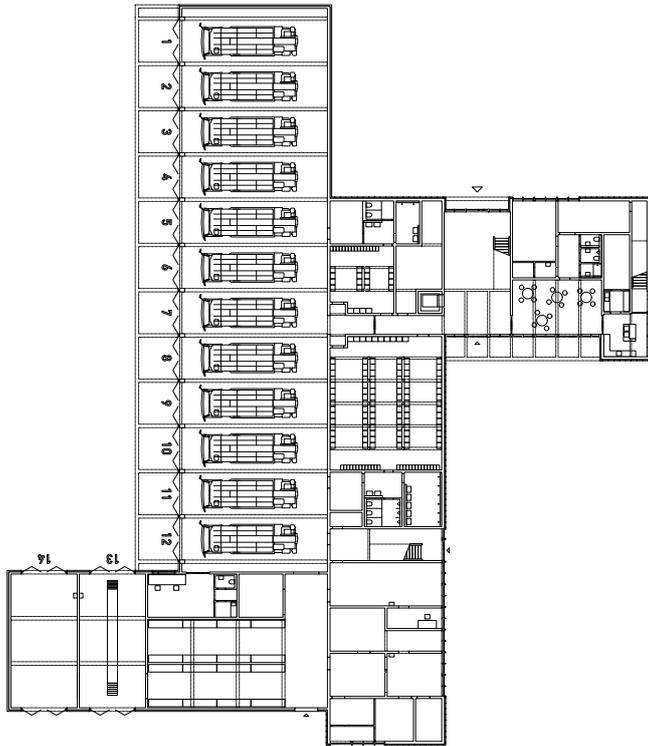
**Holzbau:**

Holzbau Amann GmbH,  
Weilheim-Bannholz



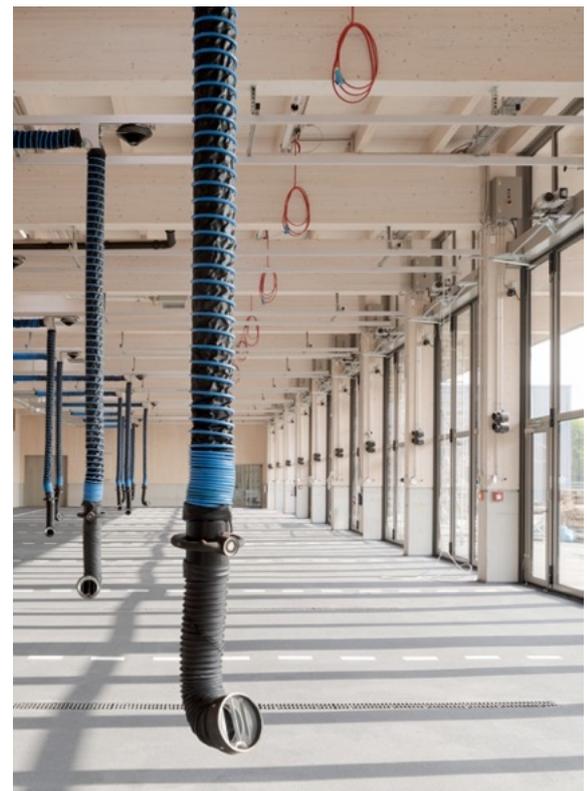
## Preis — Neubau

Feuerwache  
in Reinbek



### Würdigung durch die Jury:

Bei dem für eine freiwillige Feuerwehr verhältnismäßig großen zweigeschossigen Gebäude handelt es sich um eines mit hohem, weil vorrangig funktionalen Anspruch, das eine perfekte Umsetzung in Holzbauweise erfahren hat. Insofern ist dieses originär funktionale Gebäude mehr als ein solches, sondern auch ein Beitrag zur Baukultur in Gewerbegebieten, der zur näheren Betrachtung einlädt. Die gewählte Gliederung der einzelnen Funktionsbereiche überzeugt und ist nicht erst anhand der Grundrisszeichnungen abzulesen, sondern bereits beim Anblick des Gebäudes. Eine besondere Qualität stellt für die Mitglieder der Reinbeker Feuerwehr die Sportinfrastruktur und der Dachgarten dar.



Die unprätentiöse, schlichte, weil eben vorrangig an Funktionalität ausgerichtete Architektur geht einher mit einer holzbaugerechten technisch-konstruktiven Durchplanung, die von einer ausdifferenzierten Fassadengestaltung aus kernimprägniertem Nadelholz in Verbindung mit einer fein nuancierten Farbgestaltung abgerundet wird. Technisch wird in Details wie den Betonsockeln der Stützen in der Wagenhalle den gelebten Realitäten in einer Feuerwache Rechnung getragen: Die Sockel dienen nicht nur dem Anprallschutz, sondern auch als Maßnahme des konstruktiven Spritzwasserschutz für die Holzbauteile, die ansonsten bei der Reinigung der Fahrzeuge nach Einsätzen „nasse Füße“ bekommen würden.

**Bauherr:**  
Stadt Reinbek,  
Kathrin Zur-Lage  
(Bauamtsleitung  
Sven Nötzel)

**Architekten:**  
Rimpau Bauer Derveaux  
Partnerschaft von  
Architekten mbB,  
Ruwen Rimpau-Spichalsky,  
Berlin

**Tragwerksplaner:**  
B+G Ingenieure  
Bollinger Grohmann GmbH,  
Projektleitung:  
Sarah Krause, Berlin

**Statik Werkplanung**

**Rohbau Holz:**  
Planungswerft  
Schuchard & Stolte  
Ing. GmbH, Husum

**Holzbau:**  
Holzbau Pagels GmbH,  
Projektleitung: Sönke Stahl,  
Bad Segeberg



## Preis — Bauen im Bestand

### Friedrich-Junge- Grundschule in Kiel

#### Würdigung durch die Jury:

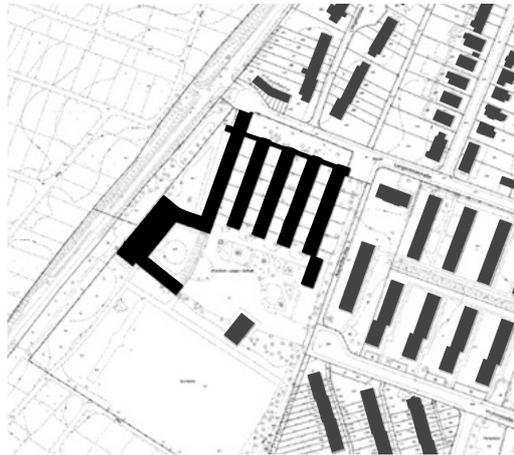
70 Jahre liegen zwischen dem Zeitpunkt der Errichtung dieses Schulgebäudes und den ergänzenden Neubaumaßnahmen. Dabei stellt die Aufgabe des Umbaus einer der zahlreichen von Rudolf Schroeder entworfenen Schulgebäude mit den meist kammartig angeordneten Pavillons immer eine besondere Herausforderung dar.

Die Erweiterung des Gebäudeensembles aus dem Jahr 1952 um acht Differenzierungs- und Ruheräume stellt eine überzeugende Transformation und Fortschreibung des Bestandes an aktuelle pädagogische Anforderungen dar. Wie spielerisch ist es gelungen, etwas Neues zu etablieren und gleichzeitig das Alte bestehen zu lassen. Die acht eingestellten, auf das Notwendige reduzierten Solitäre wirken im Bestand wie geschliffene Edelsteine. Das umgesetzte Konzept stellt einen respektvollen Umgang mit der Bestandssituation dar und bedingt zudem eine Valorisierung. So wird für die Erweiterung des Raumprogramms die bestehende Infrastruktur genutzt, so dass keine zusätzlichen Verkehrsflächen nötig werden.



Der serielle Charakter der ergänzten Gebäude, die in einer ‚Field Factory‘ vor Ort vorgefertigt wurden, und die kurzen Wege zum Einheben an den endgültigen Standort bedingten die knappe Bauzeit. Die in sich schlüssigen Ergänzungsbauten verfügen nach außen aufgrund der gewählten Dacheindeckung und Fassadenbekleidung aus Zinkblech über einen konsequent ausgebildeten Witterungsschutz. Innen farblich gefasste Oberflächen zeigen, dass Holz und Farbe ganz und gar keinen Widerspruch darstellen.

Für diesen wertschätzenden Umgang mit einem beispielhaften, daher ohnehin bereits wertvollen Schulbau, gilt der Stadt Kiel als Bauherrin ausdrückliches Lob. Und für die Kinder in Bestandsschulbauten nicht nur an und nördlich der Elbe sei die Nachahmung nicht allein gewünscht, sondern dringend angeraten – wenn nicht gar gefordert!

**Bauherr:**

Immobilienwirtschaft  
Landeshauptstadt Kiel

**Architekten:**

SCHMIEDER.DAU.  
ARCHITEKTEN.BDA.,  
Kiel

**Tragwerksplaner:**

Leonhardt, Andrä und Partner  
Beratende Ingenieure VBI AG,  
Hamburg

**Holzbau:**

Zimmermeister Jan Herrmann,  
Witzhave



## Anerkennung — Neubau

### Doppelwohnhaus in Hamburg

#### Bauherr:

IWLB GbR,  
Henrik Becker, Hamburg

#### Architekten:

NOTO Basista Becker  
Jansen Architekten  
Partnerschaft mbB,  
Hamburg

#### Tragwerksplaner:

Cornelius Back,  
Ingenieurbüro für  
Tragwerksplanung  
und Bauphysik,  
Reimer Kühl, Lübeck

#### Holzbau:

MOBAU GmbH,  
Moye Boyens, Hamburg

Fotos:  
Hannes Heitmüller



#### Würdigung durch die Jury:

Die feinsinnige Interpretation dieser Bauaufgabe präsentiert sich in mehrfacher Hinsicht als überdurchschnittliche Lösung. Die ausdifferenzierte Fassadengestaltung suggeriert ein Beispiel modularen Bauens, was sich beim Blick auf die Grundrisse und in die Innenräume positiverweise als falsche Annahme herausstellt. Dank der Zuordnung zur Gebäudeklasse 3 sind holzsichtige Deckenbalkenkonstruktionen möglich. Überhaupt überzeugt die Qualität der Details, die sich nicht in den konstruktiven, sondern auch in den nichtkonstruktiven Elementen ausdrückt – so in der Fassade wie in der schräg gestellten Stütze im Eingangsbereich in Verbindung mit der entsprechend ausgerichteten Deckenschalung.

In der Fassadengestaltung hebt der Rücksprung den Eingangsbereich hervor, der so unmittelbar erkennbar ist. Die Fenster sind mit Wiederholungsfaktor bemessen, gleichzeitig gut gesetzt. Zudem ist die Fassadenbekleidung nach oben weitergehend deutlich differenziert, wobei für die Gestaltung ausschließlich Rechteckquerschnitte und keine Sonderprofile verwendet werden.

Darüber hinaus gelingt es, mit dieser behutsamen Nachverdichtung den Ort zu etwas Besonderem zu machen. Das Objekt vermittelt Identität, indem es im Kontext der Nachbarschaft einen Platzraum schafft.



## Anerkennung — Neubau

### Werkstattgebäude mit Bürotrakt für eine Zimmerei in Hamburg

#### Bauherr:

Lesebergweg  
Immobilien GbR,  
Yvonne Lehmann +  
Christoph Scharpf,  
Hamburg

#### Architekt:

Stefan Sommer, Altenmoor

#### Tragwerksplaner:

Topp-Ingenieure  
Reiner Pörksen –  
Beratender Ingenieur,  
Jens Helmke, Gettorf

#### Holzbau:

Zimmerei Scharpf GmbH,  
Hamburg

#### Würdigung durch die Jury:

Die Umsetzung des Vorhabens verdeutlicht die Ambition des Bauherren, seine Verbundenheit mit dem eigenen Baumaterial nach außen deutlich zu machen. Auf diese Weise gelingt es ihm, gegenüber möglichen Projektpartnern zuverlässig und authentisch zu wirken. Geschaffen wurde eine Arbeitgebermarke, eine Corporate Identity für das Unternehmen. Zusätzlich wirkt die erstaunliche soziale Qualität des Gebäudes – etwa in Form des mit selbst gefertigten Akustikelementen ausgestatteten Sozialraums – als Argument, in diesem Rahmen als Mitarbeiter seinem Handwerk nachzugehen.

In den holzbaugerechten Details der sichtbaren Holzbauteile ist die Sorgfalt der Planung erkennbar. Darüber hinaus wird die dauerhafte Holzart Eiche hier bewusst als Material für die Fassadenbekleidung eingesetzt.



Fotos:  
Moritz Kitzmann

## Anerkennung — Bauen im Bestand

### Aufstockung und Sanierung eines Doppelwohnhauses in Hamburg

#### Bauherr:

Mathias Schründer,  
Hamburg

#### Architekten:

hmarchitekten,  
Christina Heeckt, Hamburg

#### Tragwerksplaner:

Dipl.-Ing. Rolf Stupperich  
Stupperich + Partner,  
Hamburg

#### Holzbau:

Ökologischer Holzbau  
Sellstedt GmbH,  
Schiffdorf-Sellstedt

#### Würdigung durch die Jury:

Die energetische Sanierung eines zweigeschossigen Bestandsgebäudes aus den späten 1960er Jahren geht mit einer Wertsteigerung aufgrund der Vergrößerung der beiden Nutzungseinheiten und der gleichzeitig städtebaulichen Aufwertung des Quartiers und der Architektur an sich. Besonders zu loben ist der Umstand, dass die graue Energie des Bestandes erhalten und ihm ein weiterer Lebenszyklus gegeben wurde. So wurde der entsprechende Bedarf nicht – wie immer noch üblich – durch Abriss und BGF-Verdichtung gesteigert.



Fotos:  
hmarchitekten

Für die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen wurde umfassend auf Lösungen in Holztafelbauweise zurückgegriffen, die sich für derartige Bauaufgaben bewährt haben. Mit der Materialität und Farbigkeit der Fassadenbekleidung aus Ziegelschindeln lehnt sich das Objekt im Sinne eines Zugeständnisses an das nachbarschaftliche Umfeld an, behauptet sich jedoch formal als eigenständig und zeitgemäß.

Nicht erkennbar war, in wie weit die alte Flachdachkonstruktion ertüchtigt wurde. Die innenliegende Entwässerung stellt offensichtlich einen den Voraussetzungen im Bestand geschuldeten Kompromiss dar.

Ursprünglicher Zustand



## Anerkennung — Bauen im Bestand

### Aufstockung eines denkmalgeschützten Wohnhauses in Hamburg

#### Bauherr:

Build Investments GmbH,  
Hamburg

#### Architekten:

Sieckmann Walther  
Architekten,  
Johannes Walther,  
Hamburg

#### Tragwerksplaner:

Assmann Beraten  
und Planen,  
Henning Klattenhoff,  
Hamburg

#### Holzbau:

oa.sys baut GmbH,  
Alberschwende (A)

#### Würdigung durch die Jury:

Das Gebäude steht für eine wichtige Bauaufgabe im Nachverdichtungsprozess von Stadt im allgemeinen. Konkret wird sensibel mit dem Aspekt der Dichte umgegangen. Entstanden sind Maisonette-Wohnungen als ein Segment des hochpreisigen Wohnungsbaus. Dieser Zugewinn ist bei einem progressiven, dennoch umsichtigen Umgang mit dem Bestand und dem Denkmalschutz generiert worden.



Die von unten kaum wahrnehmbare Aufstockung ist dank einer subtilen Übernahme des Fensterrasters und dem Rücksprung von der Bestandsstruktur von einer respektvollen Zurückhaltung geprägt. So wurde ein billiges Anbieten des Neuen an das Alter vermieden und ein stimmiges Zusammenspiel geschaffen.

Zur Erreichung der Raumhöhen wurden Holzmassivbauteile für die Decken aufgrund ihrer geringen Konstruktionshöhe mit Holztafelementen für die aufgehenden Bauteile kombiniert. Dies stellt einen unzweifelhaft sinnvollen Ressourcen- bzw. Materialeinsatz dar, da auch der Einsatz von Holz als nachwachsendem Rohstoff umsichtig erfolgen sollte. Darüber hinaus gewährleistet die Kombination dieser beiden Holzbauweisen eine sinnvolle Baulogistik mit dem Effekt kurzer Bauzeiten. Offensichtlich aus Brandschutzgründen blieben die Decken holzsichtig, während die übrigen Holzbauteile gekapselt ausgeführt wurden.



Fotos:  
Sieckmann Walther Architekten



## Sonderpreis

Öffentliches Gebäude – Gebäude die der Öffentlichkeit zugänglich sind

### Würdigung durch die Jury:

Dieser Kita-Neubau als Passivhaus veranschaulicht eindrücklich die Möglichkeiten des heutigen „sauberen“ Standards für öffentliche Bauaufgaben. Der Entwurf stellt sich als gut durchdacht dar, als funktional mit optimierter Fassadengestaltung. Und dennoch wurden Innenräume geschaffen, deren Qualitäten als innere Werte sich von außen nicht unmittelbar erschließen. Allerdings ist das Gebäude von außen auch nicht sofort als Kita erkennbar.

Dies liegt auch in der für eine Kita unzureichenden gestalterischen Formulierung der Fassade begründet, der man eine weitergehende Differenzierung gewünscht hätte. Dabei verfügt das Objekt über eine beispielgebend einfache, auf das Essenzielle reduzierte Konstruktion, die jederzeit nachvollzogen und nachgeahmt werden kann.

Etwas ganz Besonderes stellt das Gitternetz im Deckenausschnitt über dem Foyer dar: Ein Loch, also ein Nichts, durch das üblicherweise nur Licht nach unten geführt wird, wird auf diese Weise unerwartet zum Spielplatz.

### Kindertagesstätte in Geesthacht

#### Bauherr:

Evangelisch-Lutherischer  
Kirchenkreis Hamburg-Ost,  
Andrea Binder, Henrik Ochs,  
Hamburg

#### Architekten:

Dohse und Partner  
Architekten mbB,  
Carsten Dohse,  
Mitarbeit:  
Aleksandra Szydłowska,  
Ina Schadt, Hamburg

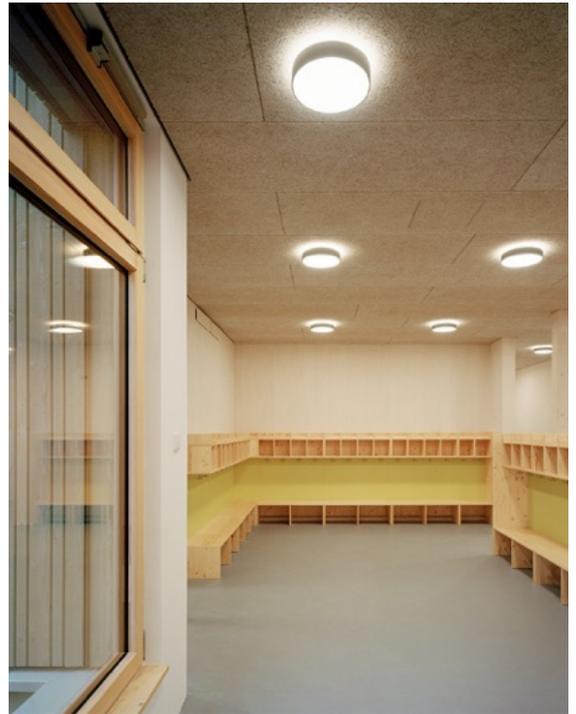
#### Tragwerksplaner:

Planungswerft  
Schuchard & Stolte  
Ing. GmbH,  
Thomas Stolte, Husum

#### Holzbau:

Holzbau Gehrman GmbH,  
Susanne Gehrman,  
Hoisdorf





Fotos:  
Johanna Klier



## Sonderpreis

Öffentliches Gebäude – Gebäude die der Öffentlichkeit zugänglich sind

### Würdigung durch die Jury:

Offensichtlich resultiert die Grundform des Gebäudes aus dem prägenden städtebaulichen Aspekt, einem dreieckigen Grundstückszuschnitt. Das Entwurfskonzept reagiert darauf nicht erwartungsgemäß mit einem Dreieck, sondern – auch nicht einfach nur aus Spaß – mit einem (Halb-)Kreis.

Dabei spielt die zentrale Halle mit der darüber zum Zweck der Belichtung pultdachartig aufgestellten Dachfläche die entscheidende Rolle in der Wahrnehmung der Holzbauqualitäten.

Den Kindern wird die Erfahrung ermöglicht, wie toll es ist, in einem Holzbau zu agieren: Alle Sinne nehmen die Räume wahr, reagieren auf Textur, Haptik und unbewusste Wahrnehmung positiv.

Die im Prinzip anspruchsvolle Konstruktion verknüpft Vorteile und Leistungsmerkmale der einzelnen Holzbauweisen funktionsgerecht. Damit wird ein „Geht doch!“ deutlich, da sich ungewöhnliche Raumkonzepte und Proportionen ohne große Umstände in Holz verwirklichen lassen.

### Kindertagesstätte in Lütjensee

#### Bauherr:

Bürgermeister  
Heiko Röttinger,  
Gemeinde Lütjensee,  
Trittau

#### Architekten:

Jan Braker, Hamburg

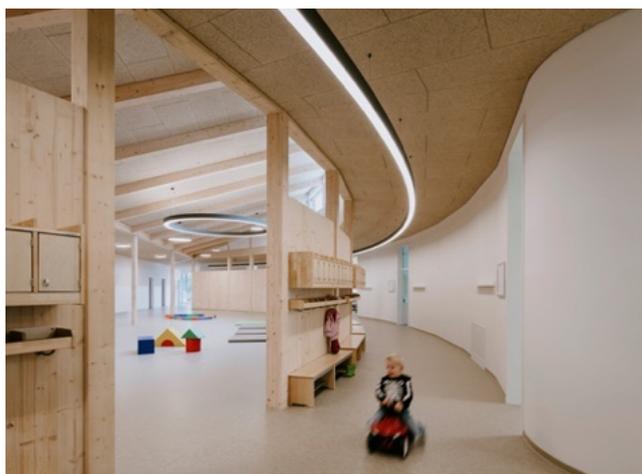
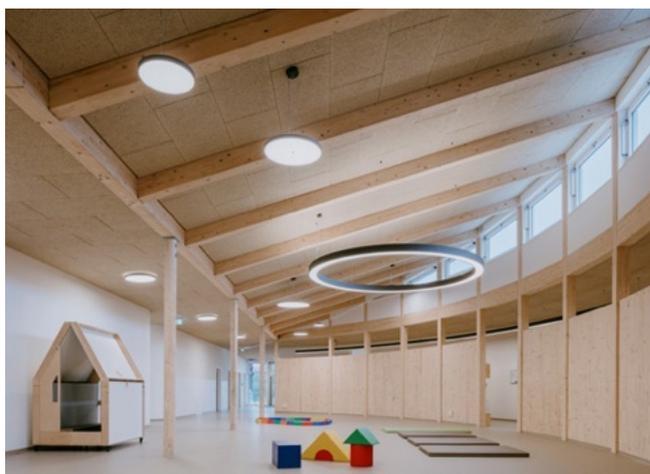
#### Tragwerksplaner:

Ingenieurbüro  
für Bauwesen  
Posse & Götze GbR,  
Holger Posse, Stade

#### Holzbau:

Zimmermeister  
Karsten Jantzen GmbH,  
Sievershagen





Fotos:  
Jakob Börner

## Engere Wahl

Hier werden die eingereichten Arbeiten dokumentiert, die nach der ersten Wertungsrunde im Wettbewerb verblieben sind.

### Haus für Wohngemeinschaften in Hamburg

#### Bauherr:

Edgar & Ilse Engelhard Stiftung,  
c/o Stattbau Hamburg,  
Frau Lenzinski, Hamburg

#### Architekten:

Münch Architekten BDA,  
Johanna Münch, Tobias Münch,  
Hamburg

#### Tragwerksplaner:

Qintus Ingenieurhaus,  
Herr Baumann, Hamburg

#### Holzbau:

Holzbau Gehrman GmbH,  
Martin Gehrman, Hoisdorf



Fotos:  
Jakob Börner

### Schülerwohnhaus Louisenlund in Güby

#### Bauherr:

Stiftung Louisenlund,  
Gabriele Grube, Güby

#### Architekten:

LH Architekten  
Landwehr Henke + Partner mbB,  
Jo Landwehr, Christopher Tait,  
Hamburg

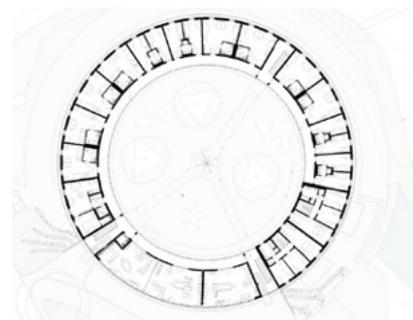
#### Tragwerksplaner:

Ingenieurteam  
Tebes Rendsburg GmbH,  
Christian Rahder,  
Clemens Diesing, Rendsburg

#### Holzbau:

Harms Holzbau GmbH,  
Jan Harms, Hamburg

Grundriss Erdgeschoss



Fotos:  
Johanna Klier

Fotos:  
Christiane von Reinersdorff

### Sporthalle in Hamburg

#### Bauherr:

SBH – Schulbau Hamburg,  
Ronny Schulze, Hamburg

#### Architekten:

MRO Partnerschaft mbB,  
Architekt Kahnert, Beratender  
Ingenieur Martens, Hamburg

#### Tragwerksplaner:

Posse – Götze & Partner,  
Holger Posse, Stade

#### Holzbau:

Fritz Kathe & Sohn GmbH,  
Franziska Lamping, Vechta



### Kalandschule / Interimsmodul in Lübeck

#### Bauherr:

Hansestadt Lübeck

#### Architekten:

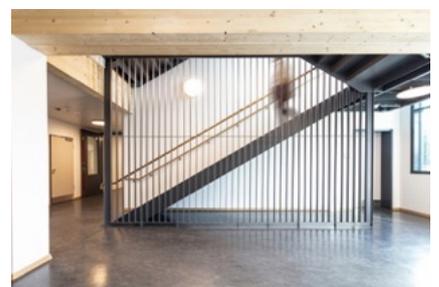
SSO Schünemann Soltau  
Architekten Part GmbH,  
Lübeck

#### Tragwerksplaner:

Archplan GmbH, Münster

#### Holzbau:

Brüggemann Holzbau  
GmbH & Co.KG, Neuenkirchen



Fotos:  
Oliver Kutny

### Erweiterung Kindergarten in Hennstedt

#### Bauherr:

Gemeinde Hennstadt,  
vertr. durch das Amt KLG Eider

#### Architekten:

JEBENS SCHOOF  
Architekten BDA,  
Ole Jebens und Peter Schoof,  
Heide

#### Tragwerksplaner:

Aschinger Architektur- &  
Ingenieurbüro, Heide  
Werk- und Montageplanung  
Planungswerft Schuchard &  
Stolte Ing. GmbH, Husum

#### Holzbau:

Dachdeckerei Schulz & Co.KG  
Malte Schulz, Büsum

Foto:  
Wolfgang Groce



Innenaufnahmen:  
Martin Lukas Kim



### Bauspielhaus St. Pauli in Hamburg

#### Bauherr:

Freie und Hansestadt  
Hamburg, Bezirksamt Altona,  
Thomas Layer

#### Architekten:

Hormann – Architektur  
und Szenografie,  
Jan Hormann, Hamburg

#### Tragwerksplaner:

GS-Ingenieure  
Germer & Petersen,  
Bernd Germer, Bad Oldesloe

#### Holzbau:

Zimmerei und Dachdecker  
Schmidt Tarmstedt GmbH,  
Siegfried Hartendorf, Tarmstedt



Fotos:  
Jan Hormann



**Bürogebäude  
in Molfsee**

**Bauherr:**

Stuthagen 25 GbR,  
Jörg Rasmus,  
Christoph Herden,  
Christof Martin, Kiel

**Architekten:**

graadwies UG  
(haftungsbeschränkt),  
Florian Michaelis, Kiel

**Tragwerksplaner,**

**Holzbaubetrieb:**

Gebr. Schütt KG,  
Tillmann Schütt,  
Landscheide

Foto:  
Niklas Pasewald



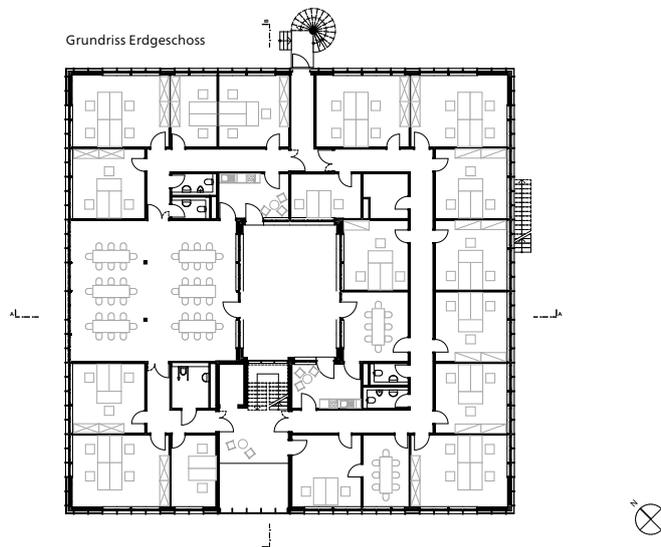
Foto:  
Lorenz Wittkugel



Foto:  
Niklas Pasewald



Foto:  
Tim Arne Böttcher.



## Ausblick

Das Preisgericht hat entschieden, zwei Einreichungen nicht einfach vom Wettbewerb auszuschließen, nur weil diese beiden Hamburger Projekte zum maßgeblichen Zeitpunkt der Auslobung noch nicht fertiggestellt waren: das 19-geschossige ‚Roots‘ sowie der ‚Wohnungsbau F94‘. Als Orientierung für zukünftig notwendige Lösungen kommt aus Sicht des Preisgerichts beiden Vorhaben Referenzcharakter zu.

Mit ‚Roots‘ wird das bautechnische Leistungsvermögen des modernen Holzbaus deutlich, gleichzeitig mit überregionaler Ausstrahlung die Latte sehr hoch gehängt. Dieses Gebäude lässt manchen Geschosswohnungsbau jenseits der Hochhausgrenze als Nachfolge erwarten. Dabei ist folgender Hinweis von wesentlicher Bedeutung: Mit der Holzbaulösung für das ‚Roots‘ in der HafenCity wurde einfach nur dem Rahmen entsprochen, der für derartige Bauvorhaben dort vorgegeben ist. Es wurde kein Holzbau um seiner selbst willen realisiert, sondern die Gleichwertigkeit des Holzbaus in allen Belangen, auch den städtebaulichen, dargestellt.

Rendering: SMP,  
Foto: Benedict Pielmeier



### Wohnhochhaus ‚Roots‘ in Hamburg

#### Bauherr:

Garbe Immobilien-Projekte GmbH,  
Hamburg

#### Architekten:

Störmer Murphy and Partners GbR,  
Hamburg

#### Tragwerksplaner:

Assmann Beraten + Planen,  
Hamburg

#### Holzbau:

Rubner Holzbau GmbH,  
Augsburg



Daneben steht das fünfgeschossige ‚F94‘ für die zukunftstauglichen Antworten auf die Wohnraumfrage. Das Vorhaben bildet präzise die Größenordnung mehrgeschossigen Wohnungsbaus ab, die nicht nur aktuell benötigt wird und für die der Holzbau die optimalen Lösungen bietet: bedarfsgerecht planbar, in kurzer Zeit und nachhaltig realisierbar, dabei individuell, ausdifferenziert sowie authentisch in der Gesamterscheinung.

Das Preisgericht ist davon überzeugt, dass mit Blick auf beide Vorhaben ‚Roots‘ und ‚F94‘ in Zukunft sehr viel Gutes zu erwarten ist. Und dass – bei vollständiger Erfüllung der Auslobungsbedingungen – diese auf jeden Fall preiswürdig sind.



### **Wohnungsbau F94 in Hamburg**

#### **Bauherr:**

Planungsgesellschaft  
‚Friedensallee 94 GbR‘,  
c/o Johann Daniel Lawartz-Stiftung,  
Hamburg

#### **Architekten:**

Spine Architects GmbH +  
christian schöberle sivilarkitekt mnal,  
Hamburg

#### **Tragwerksplaner:**

Assmann Beraten + Planen,  
Hamburg

#### **Holzbau:**

Saint-Gobain Brüggemann Holzbau GmbH,  
Neuenkirchen



Rendering: Spine Architects  
Foto: Martin Kunze



## INTELLIGENTE HOLZBAUPLANUNG

- Ganzheitlich effiziente und interdisziplinäre Planung für das Bauen mit Holz
- Konzeption von Holzbauteilen und Holzfassadenlösungen unter Berücksichtigung eines möglichst hohen Vorfertigungsgrades
- Betrachtung, Analyse und Planung statischer und bauphysikalischer Aspekte
- Vollumfängliche BIM-Planung aller Bauteile in einem Koordinationsmodell (bis LOD 500)
- 50 Jahre Erfahrung aus der Planung zahlreicher Projekte in Holz- und Holz-Hybridbauweise aller Assetklassen bis Gebäudeklasse 5 und darüber hinaus

## PLANSITE

integral design & engineering



PLANSITE ist zuverlässige Ansprechpartnerin für integrale Planung, Gestaltung, Steuerung und Entwicklung von Bauprojekten im Hochbau. 100 Expert\*innen bieten zuverlässige Steuerungs- und Planungskompetenz.

 part of Brüninghoff Group

[www.plansite.de](http://www.plansite.de)

## 1. Adresse für den Profi Bau



- KVH / BSH
- Brettsper Holz
- Holzfassade
- Dachbaustoffe
- Velux
- Isolierung
- Trockenbau
- Innenausbau
- Terrasse
- Hochkranlogistik

### Friedrich Klatt GmbH

#### Lübeck

Kieler Straße 1, 23556 Lübeck  
Telefon: 0451/470 07-0  
Telefax: 0451/470 07-10  
E-Mail: [info@klatt.de](mailto:info@klatt.de)

#### Rostock

Am Liepengraben 9, 18147 Rostock  
Telefon: 0381/659 44-0  
Telefax: 0381/659 44-10  
E-Mail: [info@klatt.de](mailto:info@klatt.de)

#### Hamburg

Bredowstraße 16, 22113 Hamburg  
Telefon: 040/733 504-0  
Telefax: 040/733 504-55  
E-Mail: [info@klatt.de](mailto:info@klatt.de)

  
**HolzLand**  
**KLATT**  
[www.klatt.de](http://www.klatt.de)

## Bester Schutz vor Bauschäden und Schimmel

### SOLITEX® ADHERO VISTO

Transparente Luftdichtungs- und Witterungsschutzbahn

Markierungen auf der Decke bleiben sichtbar

Vollflächig wasserfester Kleber

Frei bewitterbar und rutschfest

Komplettes Bauzeitenschutz-Konzept



Planungshandbuch kostenfrei  
anfordern unter [proclima.de](http://proclima.de)



**HECO®-Befestiger:  
Entwickelt für  
den konstruktiven  
Holzbau.**

[heco-schrauben.com](http://heco-schrauben.com)

# Kompetenz in Holz



[www.deg-dach.de](http://www.deg-dach.de)

- **Support, den Handwerker benötigen**
- **Auf den Punkt und auf Ihre Baustelle**
- **Lösungen – weil wir genau zuhören**

*Wir suchen alle unsere Hölzer nach den vorgegebenen PEFC-Kriterien sorgfältig aus. Dabei sind uns Standards meist nicht gut genug. Wir denken voraus und handeln zugleich nachhaltig und umweltbewusst.*

Wir beraten Sie gern.

DEG Alles für das Dach eG  
Wagrier Straße 9 · 24539 Neumünster  
Fon 04321.9713-0 · Fax 04321.9713-220  
[neumuenster@deg-dach.de](mailto:neumuenster@deg-dach.de)

## DELTA®-WOODIXX

### KOMPROMISSLOSER FEUCHTESCHUTZ FÜR HOLZBAUTEILE IN DER BAUPHASE.

#### ▶ DIFFUSIONSOFFEN

Feuchteschäden werden zuverlässig verhindert, da unplanmäßig eingedrungene Nässe sicher wieder abtrocknen kann.

#### ▶ VERLEGEFREUNDLICH

Vollflächig selbstklebend. Schnelle, gerade und faltenfreie Verlegung dank dimensionsstabilem Spezialgewebe.

#### ▶ TRANSPARENT

Markierungen, Fräsungen und Bohrungen bleiben sichtbar.

#### ▶ RUTSCHFEST

Höchste Sicherheit bei der Verarbeitung. Selbst bei Nässe.





## Frische Luft auf Knopfdruck

**Automatische VELUX Fenster**  
Elektrische und solarbetriebene Dachfenster ermöglichen ein Öffnen und Schließen mit nur einem Knopfdruck und bieten somit noch mehr Wohn- und Bedienkomfort.

[velux.de](http://velux.de)



schlasse.de

### Nachhaltig unterschätzt: Kunststoff ist Werkstoff mit Zukunft!

VEKA Kunststoffprofile sorgen mit hervorragenden Dämmeigenschaften und hoher Recyclingquote aus geschlossenen Materialkreisläufen dafür, Fenster einzigartig zukunftssicher und klimabewusst zu gestalten.



Jetzt informieren!  
[architekten.veka.de](http://architekten.veka.de)



Das Qualitätsprofil  
\*\*\*\*\*

# HBZ\*

\*Holzbauzentrum Nord

Holzbauzentrum\*Nord  
Hopfenstrasse 2e  
24114 Kiel  
0431 53 54 7-13 **Büro**  
0431 53 54 7-21 **Fachberatung**  
info@hbz-nord.de  
www.hbz-nord.de



**Kompetenz**

**in Sachen Holzbau!**

— Das **Holzbauzentrum\*Nord** bietet holzverarbeitenden Betrieben, Zimmereien, Architektur- und Ingenieurbüros, Sachverständigen, Bauherren und Investoren fachtechnische Unterstützung und verknüpft diese zu einem leistungsstarken Netzwerk. Es hilft dort, wo Fachwissen und individuelle Beratungsleistung gefragt sind.

— Die **HBZ\*Akademie** richtet exzellente und praxisnahe Fortbildungsveranstaltungen aus. Highlights sind der Norddeutsche Holzbautag und die Tagung im Rahmen der Nordbau. [www.holzbautag.de](http://www.holzbautag.de)

- Individuelle kompetente Fachberatung
- praxisnahe Fortbildung und Qualifizierung
- Sachverständigenwesen
- Projektförderung und Netzwerkbildung
- Hygrothermische Simulation mit WUFI
- Informationen für die Holzbaubranche



Zukunft ist aus  
diesem Holz

Kebony und der  
Norddeutsche  
Holzbau. Gelebte  
Partnerschaft  
mit dem **HBZ\***.

[www.kebony.de](http://www.kebony.de)

**HBZ\***  
\*Holzbauzentrum Nord



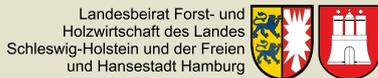
## Kooperationspartner

Holzbauzentrum\***Nord**  
Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein  
Hamburgische Architektenkammer  
Hamburgische Ingenieurkammer – Bau  
Baugewerbeverband Schleswig-Holstein  
Holzbau Netzwerk Nord e.V.  
Wirtschaftsverband Bau-Nord e.V.  
Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt  
Technische Hochschule Lübeck  
Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen  
Informationsverein Holz  
Hafencity Universität Hamburg  
Hamburger Holzbauforum  
IBA Hamburg GmbH  
Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.  
Hamburgische Investitions- und Förderbank



Den Sonderpreis

„Öffentliches Gebäude – Gebäude die der Öffentlichkeit zugänglich sind“  
verleiht der Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V.



## Herausgeber

Landesbeirat Forst- und Holzwirtschaft  
des Landes Schleswig-Holstein und  
der Freien und Hansestadt Hamburg  
Fleethörn 29–31  
24106 Kiel  
Fon +49 (0)431 / 988 7237  
Fax +49 (0)431 / 988 615 7237  
Landesbeirat.SH.HH@mlev.landsh.de

Ministerium für Landwirtschaft, ländliche  
Räume, Europa und Verbraucherschutz  
des Landes Schleswig-Holstein

Behörde für Umwelt, Klima,  
Energie und Agrarwirtschaft  
der Freien und Hansestadt Hamburg